

Befragungs-Ergebnisse zum Thema Entlassung von Patient*innen mit palliativem Versorgungsbedarf

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben die Hausärzt*innen in Stadt und Region Hannover zum Thema „**Entlassung von Patient*innen mit palliativem Versorgungsbedarf aus Krankenhäusern in Stadt und Region Hannover**“ befragt. Die wesentlichen Ergebnisse möchten wir Ihnen in komprimierter Form hier vorstellen:

I In welchem Zusammenhang steht die Befragung?

Die Arbeitsgruppe V der Gesundheitsregion Region Hannover bearbeitet das Oberthema „Sektorenübergreifende Versorgung“ (<https://www.gesundheitsregionen-nds.de/region-hannover>). Als Unterthema wurde das Ziel definiert, ein konkretes Projekt durchzuführen, um die Versorgung von Patient*innen mit palliativem Versorgungsbedarf aus Krankenhäusern in Stadt und Region Hannover zu optimieren. Als Vorarbeit für das Projekt wurde eine Bestandsaufnahme gemacht. Dazu gehörte u.a., die Erfahrungen und Sichtweisen von Hausärzt*innen zum Thema zu ermitteln, weil sie in den allermeisten Fällen die ersten Ansprechpersonen und wesentlichen ambulanten Weiterversorger nach Entlassung von Patient*innen aus den Krankenhäusern sind.

II Wann wurde die Befragung gemacht, wer wurde befragt?

Im Mai 2023 wurden über die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen alle hausärztlich tätigen Vertragsärzt*innen in Stadt und Region Hannover eingeladen, an der Befragung teilzunehmen. Die Befragungsinhalte und das Vorgehen wurden im Gruppenkonsens der AG V entwickelt. 199 (von 810) Hausärzt*innen haben teilgenommen (Antwortquote 25%).

Was sind die 5 wichtigsten Ergebnisse und Kernaussagen?

1. 74% der Hausärzt*innen wünschen sich, dass ihnen die (vorläufigen) Entlassungsbriefe bei Patient*innen in Palliativsituationen möglichst einen Tag vor der tatsächlichen Entlassung übermittelt werden. Bislang ist dies nur selten (40%) oder nie (55%) der Fall.
2. 83% der Hausärzt*innen würden es begrüßen, wenn ihnen zumindest die Medikationsempfehlungen einen Tag vorher vorliegen, falls nicht der Entlassbrief möglich ist.
3. Ein ärztliches Übergabetelefonat, zusätzlich zum Entlassbrief, wird von 33% der Hausärzt*innen gewünscht. Die Mehrheit hat mit „teils/teils“ geantwortet.
4. 72% der Hausärzt*Innen wünschen sich, dass eine Absprache mit ihnen erfolgt, wenn das Krankenhaus eine SAPV-Verordnung vornimmt. Bislang ist dies aus Hausärztesicht nie (58%) oder selten (37%) der Fall.
5. 72% der Hausärzt*innen würden es begrüßen, wenn ihnen das Krankenhaus konkrete Ansprechpersonen für sozialrechtliche Fragestellungen im Rahmen der Anschlussversorgung zur Verfügung stellt.

III Wie bewerten wir die Befragung und die Ergebnisse?

Eine Rücklaufquote von 25% ist sehr gut für Befragungen dieser Art. Die Ergebnisse sind aussagekräftig und eine wichtige empirische Grundlage für weitere Schritte.

IV Wie geht es weiter?

Die Ergebnisse aus der Befragung fließen maßgeblich in die Konzeption eines Modellprojekts ein, mit dem die Krankenhausentlassung von Patient*innen mit palliativen Versorgungsbedarfen in Stadt und Region Hannover weiter optimiert werden soll.

.....

Kontakt:

Koordinierungsstelle Gesundheitsregion Region Hannover

E-Mail: gesundheitsregion@region-hannover.de | www.gesundheitsregion-region-hannover.de